

M. N.º 22. 158

Ravensburg den 15. Aug. 1883.

Gefahrenster Herr Hofrath!

Ihr die wohlgerichtigte Mittheilung des
Herrn Ober-Consul Herrn die Consul. V.
Keller's Hallen Dank ist Ihnen hastend.

Obwohl eine vorartige Aufgabe meinen
Kräften & Fähigkeiten ausserhalb meiner
so vorzuziehend ist das darauf als Herr Ober-
Consul, das ist will es nicht richtig
meine gesprochene Stellung gegen mich in
Ihren anzugeben. Meine Bildungs-
laufbahn & meine Lehrtätigkeiten würden mich
gerade befähigen eine Consular für Holz-
erweiterung zu leiten, ist aber mich mit einer
praktischen Thätigkeit als Holzspezialist für
mythenarbeit zum selbstständigen Auf-
man, später noch weiteren Ausbildung

88
Pfeiler befestigt & Pfeiler gemacht. Ich
würde darum die kaufmännische, künstlerische
& kommerzielle Seite des Kaufes gemein-
sam machen, aber auch demselben auch
festen Grund zu werden ist eine bessere
Sache unterlassen.

Meine Aufgabe für ich eine wenig gün-
stige für meine Weiterbildung & für
eine künstlerische Tätigkeit. Alle
Zeitschriften der Zeit. Lehranstalten haben
in 30 Wochenstunden gegen 300 Pfeiler
zu unterrichten, eine geistliche und
Pflichtung bei dem neuen Lesebuch, das
die Pfeiler können über das elementare
Lehr. Zeitschriften kaum finden. Glücklicherweise
wird diese Seite ist aber bei meiner Liebe
zu künstlerischen Klassen, das nach
einige Maßstunden lesen & werden
auf diese Folgen aufgenommen.

Meine Vorleser in Lüttenberg sind
Gardinen sind gut angekommen, es ist
mir gelungen die Sache einzuführen.
So hat Miß gekostet, mein Fabrikant
hat über 2000 Rthl für Experimente ge-
zahlt, jetzt sind wir aber soweit mit
dem neuen Produkt in die Welt gehen
zu können, es sind schon zahlreiche An-
stellungen eingegangen. Der Fabrikant
vergrößert schon sein Geschäft & ich habe
nach der Gemüthsmeinung, daß er den Hi-
erinnen den Lohn fast verdoppelt. Ich
glaube, daß der Erfolg ausbleibt, das Gatte
ist auf die Gardinenfabrikation einen
guten Einfluß ausgeübt.

Ich habe bedauert, daß meine Lette
wegen Anstellung der neuen Gardinen
in der Wirtschaft Anstellung von Maschinen
abgewiesen werden mußten, weil mir

ästr. Erziehungnisse zugelasen worden
dürfen. Ich habe geglaubt, daß meine
Eigenschaft als aem. Gärtling der Wiener
Kunstgewerbeschule & der Umstand, daß
die Anstellung bestimmten Gardinen in
Korollarz gestiftet worden, das Anstel-
len unmöglich machen.

Auf Ihre Bemerkungen habe ich
schon gearbeitet, es sind nur einige
Lagen einige Gitter fertig geworden
weil ich zu meinen gelingsten dem
Zustande gähe. Ich bin mir auf
meine Zeit setzen auf dem selben
Gebiete der Kunstgewerbe tätig
sein zu können, mit Besorgnis danken
ich Ihnen auf an Wien?

In sehr Verehrung

Ihr ergebener
Lud. Bostz
Zurichlerstr.

